

## Executive Summary

### Growth of Foreign Currency Loans on the Decline

For the first time in a rather long period, the growth of loans denominated in euro outperformed that of foreign currency loans in the first three quarters of 2006. This may have been attributable to the shrinking interest rate advantage of loans denominated in Swiss franc and to the fact that foreign currency loans were frequently converted into euro loans, given the

appreciation of the euro against the Swiss franc. In the first nine months of 2006, the unconsolidated total assets of credit institutions operating in Austria rose by EUR 49.17 billion to EUR 774.89 billion. Growth was especially strong in early 2006. It was largely carried by external business. The number of banking offices in Austria continued to decline.

### Economic Statistics and Globalization

The phenomenon of globalization is a twofold challenge for statisticians: First, they need to define adequate frameworks with which to measure the highly complex and growing international division of labor. Second, statisticians face the challenge of actually collecting complete data sets and of pro-

viding a meaningful interpretation of traditional economic statistics. This contribution deals with globalization from the perspective of the balance of payments statistics, which are intended to cover the external sector of the economy within the system of national accounts.

### Austrian Banks' Lending Policies Remain Cautious

According to the results of the bank lending survey for the euro area of October 2006, Austrian banks pursued cautious lending policies in the third quarter of 2006. In wholesale banking, the credit standards for loans to large enterprises were tightened, while those for loans to small and medium-sized enterprises remained unchanged. Additionally, the margins on riskier loans were raised, whereas those

on average loans were reduced. Loan demand by enterprises was stable in the period under review. In retail banking, the credit standards for both loans for house purchase and consumer credit were tightened somewhat. Moreover, the margins on average loans were raised slightly, as were those on riskier consumer loans. Loan demand by households augmented slightly.

# Übersicht

## Wachstum der Fremdwährungskredite geht zurück

In den ersten drei Quartalen 2006 wuchsen zum ersten Mal seit längerer Zeit die Fremdwährungskredite schwächer als die Euro-Kredite. Der geringere Zinsvorteil der Kredite in Schweizer Franken und Konvertierungen von Krediten aufgrund der Aufwertung des Euro zum Schweizer Franken dürften dafür maßgeblich gewesen sein. Die unkonsoli-

dierte Bilanzsumme der in Österreich tätigen Kreditinstitute erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2006 um 49,17 Mrd EUR auf 774,89 Mrd EUR. Das Wachstum wurde großteils Anfang 2006 realisiert. Hauptverantwortlich für den Anstieg zeichnete das Auslandsgeschäft. Die Anzahl der Bankstellen in Österreich ging weiter zurück.

## Wirtschaftsstatistik und Globalisierung

Globalisierung ist in zweierlei Hinsicht eine Herausforderung für den Statistiker. Zum einen stellt sich die Frage nach geeigneten Messkonzepten für dieses überaus vielgestaltige Phänomen, andererseits erschwert die fortschreitende internationale Arbeitsteilung die vollständige Erhebung und manchmal auch die sinnvolle Interpretation der Ergebnisse

herkömmlicher Wirtschaftsstatistiken. Im folgenden Beitrag soll das Thema aus der Sicht der Zahlungsbilanzstatistik betrachtet werden, die innerhalb der nationalen statistischen Systeme schwerpunktmäßig für die Abdeckung der außenwirtschaftlichen Flanke der Volkswirtschaft zuständig ist.

## Kreditvergabepolitik der Banken bleibt verhalten

Gemäß den Ergebnissen der Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2006 verfolgten die österreichischen Banken im dritten Quartal 2006 eine vorsichtige Kreditpolitik. Im Firmenkundengeschäft wurden die Kreditrichtlinien für Großunternehmen leicht verschärft, bei der Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen blieb die Kreditvergabepolitik unverändert. Auch die Zinsaufschläge auf risikoreichere Kredite wurden angehoben; die Margen für Ausleihungen an Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität sanken hingegen. Die Kredit-

nachfrage der Unternehmen war im Berichtszeitraum stabil.

Im Privatkundengeschäft wurden die Kreditrichtlinien für Wohnbaufinanzierungen und für Konsumkredite leicht verschärft. Darüber hinaus wurden die Margen für durchschnittlich riskante Kredite leicht angehoben, bei Konsumkrediten auch die Marge für risikoreichere Kredite. Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsum- und Wohnbaukrediten stieg leicht.